Schweinebestand

Letzte Aktualisierung : 23 Mai 2024

Dieses Blatt behandelt den Schweinebestand in der Wallonie: den Gesamtbestand, die Anzahl der Halter und den durchschnittlichen Bestand pro Betrieb, aktuell und im Zeitverlauf, nach den verschiedenen Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA] und ihrer geografischen Verteilung. Vereinbarungsgemäß werden in dieser Analyse nur Herden mit mindestens 10 Schweinen berücksichtigt.

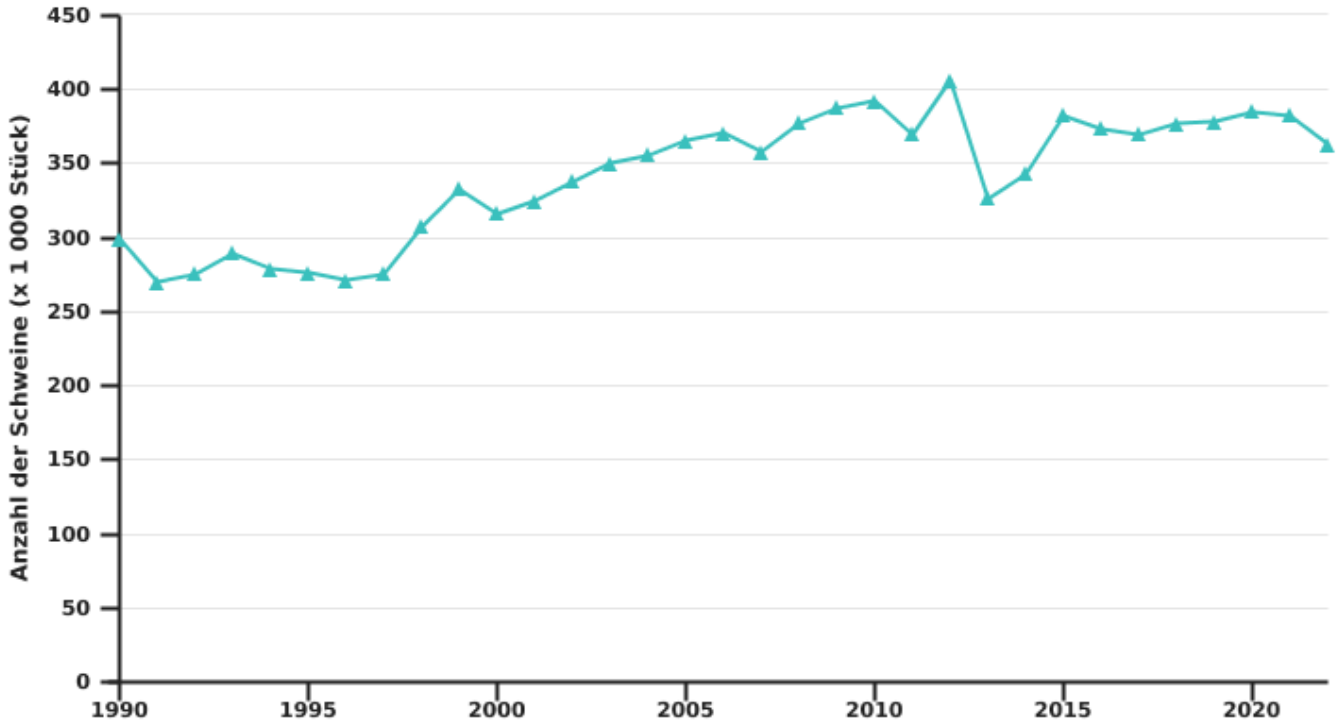
Die Wallonie ist hinsichtlich der Schweineproduktion mit einem Anteil von nur 6 % in Belgien eher unbedeutend. Seit zwei Jahren nimmt der wallonische Lebendviehbestand stetig ab, trotz eines deutlichen Wachstums (+19 %) in den letzten 30 Jahren.

Die Schweineproduktion ist in 3 % der wallonischen Betriebe vertreten. Die durchschnittliche Bestandsgröße liegt bei 892 Tieren, diese Zahl schwankt jedoch stark, je nachdem, ob der Betrieb auf Schweinezucht spezialisiert ist oder ob es sich um eine Diversifizierungsmaßnahme als Ergänzung zur Hauptproduktion handelt.

Die Wallonie ist traditionell kein Land der Schweineproduktion, aber im Gegensatz zu Flandern ist die Zahl der Schweine seit 1990 gestiegen

2022 werden in der Wallonie insgesamt 362.266 Schweine gehalten. Der Schweinebestand unterlag seit 1990 zwar zahlreichen Schwankungen nach oben und unten, ist um 21 % gestiegen und befindet sich seit einigen Jahren in einer Phase des leichten Anstiegs. Seit zwei Jahren ist der Trend rückläufig. Der Rückgang ist vor allem zwischen 2021 und 2022 deutlich ausgeprägt (- 5 %).

Entwicklung der Anzahl der Schweine



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Entwicklung des Schweinebestands

Während der 80er-Jahre ging der wallonische Schweinebestand stark zurück, was eine direkte Folge der Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe war. Die wallonischen Landwirte verfügen im Durchschnitt über größere Flächen als ihre flämischen Kollegen und haben sich spezialisiert: auf Ackerbau in den fruchtbareren Regionen und auf die Rinderproduktion in den grasreicheren Regionen. Flandern hat ein wesentlich höheres Verhältnis von Arbeitskräften zu Fläche als die Wallonie und hat den Gartenbau und die Zucht von Körnerfressern entwickelt. Dieses Phänomen wurde durch die Entwicklung der Häfen von Antwerpen und Gent als Importpunkte für Getreideersatzprodukte in der Tierernährung aufgrund des attraktiveren Preises noch verschärft.

Anfang der 1990er-Jahre erlebte die Schweinehaltung in der Wallonie wieder einen kleinen Aufschwung und entwickelte sich zu einer Quelle der Einkommensdiversifizierung. Während die BSE-Krise die Schweineproduktion tendenziell ankurbelte, bremsten die Nachfrage und der Preis für Schweinefleisch sowie die Dioxinkrise diesen Schwung, und der Bestand ging im Jahr 2000 um 5 % zurück.

In den folgenden zehn Jahren nahm der Bestand langsam aber stetig zu. 2013 ist jedoch ein Rückgang zu verzeichnen, der auf eine Änderung der Methodik zurückzuführen ist. 2014 konnte die Produktion von niedrigen Futterkosten und einer höheren Produktivität profitieren. Dieses Jahr ist auch durch das russische Embargo gekennzeichnet. Diese Krise scheint sich jedoch nicht negativ auf die Anzahl der Schweine oder der Halter auszuwirken, und nach einem Aufschwung in 2015 hat sich der Bestand insgesamt bei etwa 375.000 Tieren stabilisiert.

Mitte September 2018 wurde der Schweinesektor von einer neuen Krise heimgesucht. Der erste Fall eines mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infizierten Wildschweins wurde in der Gaume entdeckt. Diese Krankheit, die nur auf Suidae übertragen werden kann, wirkte sich direkt auf die Schweinezuchtbetriebe in dieser Region aus, die aus gesundheitlichen Gründen und auf Anordnung der Föderalen Agentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (FASNK) ihren Bestand keulen lassen mussten und bis zum 1· April 2021 einem Verbot der Wiederbelegung ihrer Betriebe unterworfen wurden.

- Die Wallonie wendet sich der Schweinemast zu, Viehzucht geht seit 1990 zurück

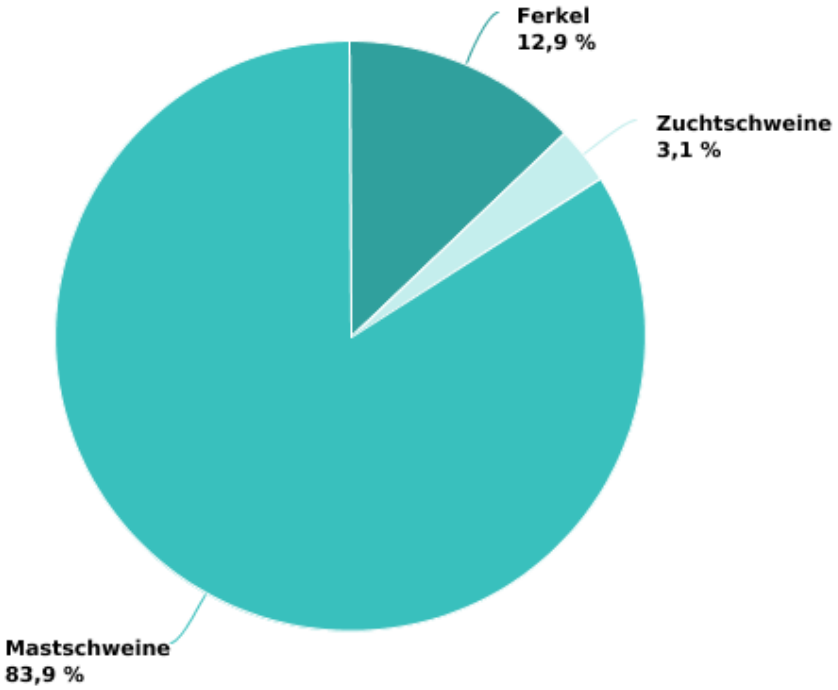
Man unterscheidet drei Kategorien von Tieren: Ferkel mit einem Gewicht von weniger als 20 kg, Mastschweine und Zuchtschweine (Eber und Sauen).

Der wallonische Bestand besteht hauptsächlich aus Mastschweinen (84 %). Während sich diese Kategorie seit 1990 positiv (+72 %) entwickelt hat, verlor die Wallonie 70 % der Zuchtschweine und 47 % der Ferkel. Diese machen nur noch 3 % bzw. 13 % des wallonischen Schweinebestands aus. Unabhängig von der Tierkategorie ist der Lebendviehbestand zwischen 2021 und 2022 um 4–5 % zurückgegangen.

Das Phänomen in der Schweineproduktion ist das Gegenteil von dem, was man auf der Ebene der Fleischrinderzucht feststellen kann, da diese deutlich stärker auf die Aufzucht (Geburt) ausgerichtet ist. Wenn die Wallonie auf der Ebene der Schweine überwiegend ein Land der Mast ist, findet man die Erklärung dafür auf nationaler Ebene. Infolge der Entwicklung der Schweineproduktion in Flandern traten ernsthafte Umwelt- und Gesundheitsprobleme auf, die insbesondere mit der Abwasserentsorgung zusammenhingen. In Flandern wurden daher Maßnahmen ergriffen: Begrenzung der Mast, Förderung der Produktion von Jungtieren oder Schließung von Verträgen zur integrierten Mast in der Wallonie, einer Region mit deutlich geringerer Belastung des Bodens. Diese Entwicklung hat zu einer Neuorganisation der wallonischen Produktion geführt, die sich lieber auf die Mast als auf die Produktion von Jungtieren mit ihren höheren Einrichtungskosten orientiert.

In allen Kategorien ist sowohl in **Flandern** als auch in der Wallonie in den letzten Jahren ein Rückgang des Bestands zu verzeichnen. Flandern produziert überwiegend Mastschweine (65 % des Bestands), wobei sich 30 % des Bestands aus Ferkeln zusammensetzen.

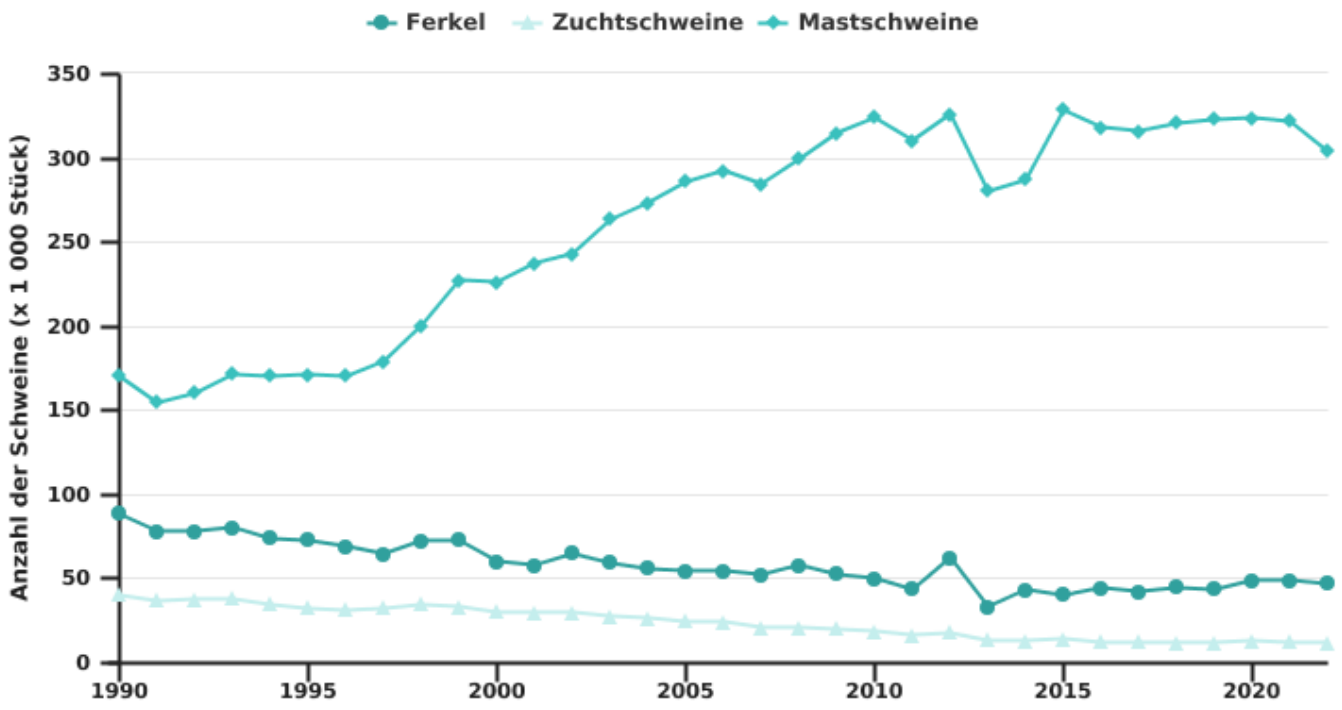
Zusammensetzung des Schweinebestands in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Entwicklung der Anzahl von Schweinen nach Kategorie



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

- Die Schweineproduktion ist überwiegend in Betrieben vertreten, die auf diese Produktion spezialisiert sind

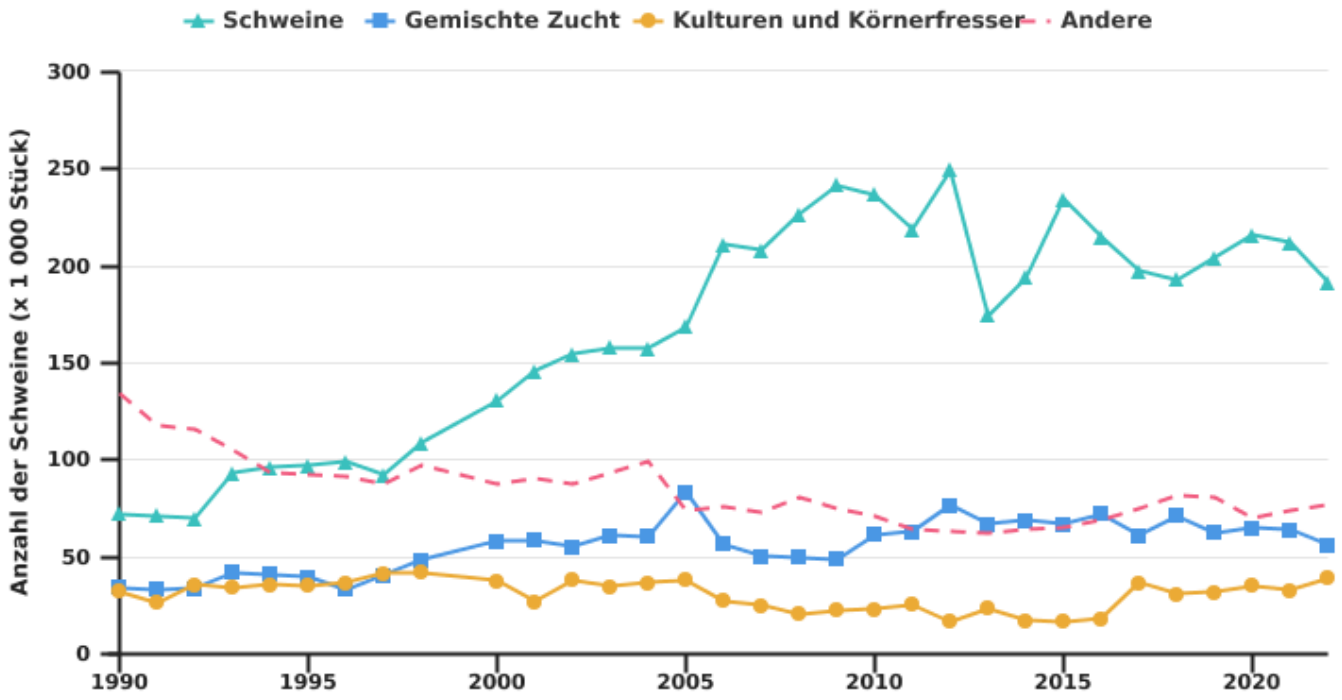
Wenn man diesen Faktor nach den Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA] analysiert, werden nur die sogenannten professionellen Betriebe berücksichtigt. 2022 werden gerade einmal 621 Schweine werden in einem nicht-professionellen Betrieb gehalten.

2022 befinden sich 53 % des Viehbestands in Betrieben, die auf Schweinezucht spezialisiert sind, 25 % in Betrieben mit gemischter Viehzucht und 11 % in Betrieben, die Ackerbau und Körnerfresser kombinieren. Der Rückgang des Schweinebestands im Jahr 2022 ist vor allem in Betrieben zu beobachten, die auf Schweinezucht spezialisiert sind, sowie in Betrieben mit gemischter Viehzucht (-10 %). Im Gegensatz dazu ist bei Betrieben, die Ackerbau und Körnerfresser kombinieren, ein Anstieg zu verzeichnen (+ 19 %), was jedoch nur geringe Auswirkungen auf den Sektor hat, da die Anzahl der Schweine in dieser Art von Betrieb geringer ist.

Innerhalb von drei Jahrzehnten tendierte diese Produktion daher zu einer Spezialisierung, wie es auch bei Ackerbau und Rinderzucht der Fall war. Die Schweineproduktion ist nicht mehr nur eine Diversifizierung, sondern wird in diesen Betrieben zum Hauptproduktionszweig. Dies bestätigt sich,

denn seit 1990 sind diese drei **B**WA von 55 % des Bestands auf 89 % gestiegen. Im selben Zeitraum war der größte Anstieg bei den auf Schweineproduktion spezialisierten Betrieben zu beobachten, deren Schweinebestand sich verdreifacht hat.

Entwicklung der Anzahl der Schweine in professionellen Betrieben nach BWA



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

- Die Wallonie hält nur 6 % der Schweine, allerdings ist der Anstieg dort schneller als in Flandern.

2022 stehen zwei von fünf wallonischen Schweinen in der **Lehmgebiet** und eines von fünf in der Region Condroz. Mit 15 % bzw. 10 % des Bestands sind die Graslandregion Lüttich und die Famenne ebenfalls Teil der wallonischen Schweinelandschaft.

Die Juraregion ist in dieser Produktion bei Weitem nicht am stärksten vertreten, mit durchschnittlich 2100 Schweinen in den letzten 30 Jahren, was weniger als 1 % des wallonischen Bestands entspricht. Doch die am 13. September 2018 aufgetretene Krise der Afrikanischen Schweinepest [ASP] hat diese Region und ihre Schweinezuchtbetriebe ins Rampenlicht gerückt. Aus gesundheitlichen Gründen mussten die Landwirte in der Gaume ihre Tiere schlachten, nachdem die Krankheit bei den Wildschweinen ausgebrochen war. Anfang 2021 wurde das mit dem Auftreten dieser Krankheit

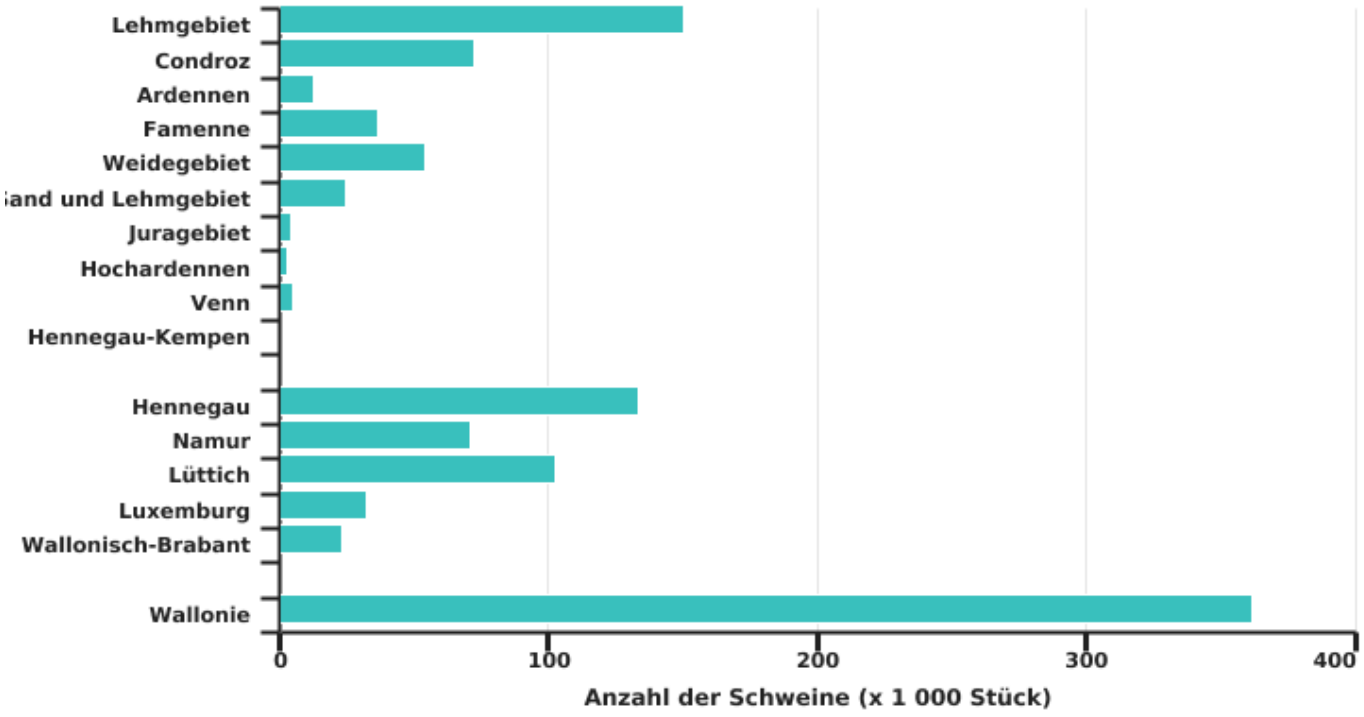
verbundene Verbot der Wiederbelegung jedoch aufgehoben, sodass die Züchter ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnten. Während in nahezu allen anderen Regionen die Zahl der Schweine abnahm, stieg der Bestand in der Juraregion um das 1,5-fache von 2760 Schweinen auf 4000.

Die Verteilung auf die Regionen war 1990 anders: Die „Région limoneuse“ war bereits dominant (53 % des Bestands), aber die Graslandregion Lüttich stand mit einem Viertel des Bestands an zweiter Stelle. Der größte Zuwachs wurde in Famenne erzielt, wo die Anzahl der Schweine um das Neunfache stieg.

Die Schweineproduktion konzentriert sich auf die **Provinzen** Hennegau (37 %) und Lüttich (28 %). Ab den 2000er-Jahren baute die Provinz Namur diese Produktion aus, sodass sie heute ein Fünftel des wallonischen Bestandes ausmacht.

Flandern hat einen Bestand, der 94 % des nationalen Viehbestands entspricht. Seit 1990 hat Flandern 11 % seines Viehbestands verloren, während der Bestand in der Wallonie um 28 % zunahm.

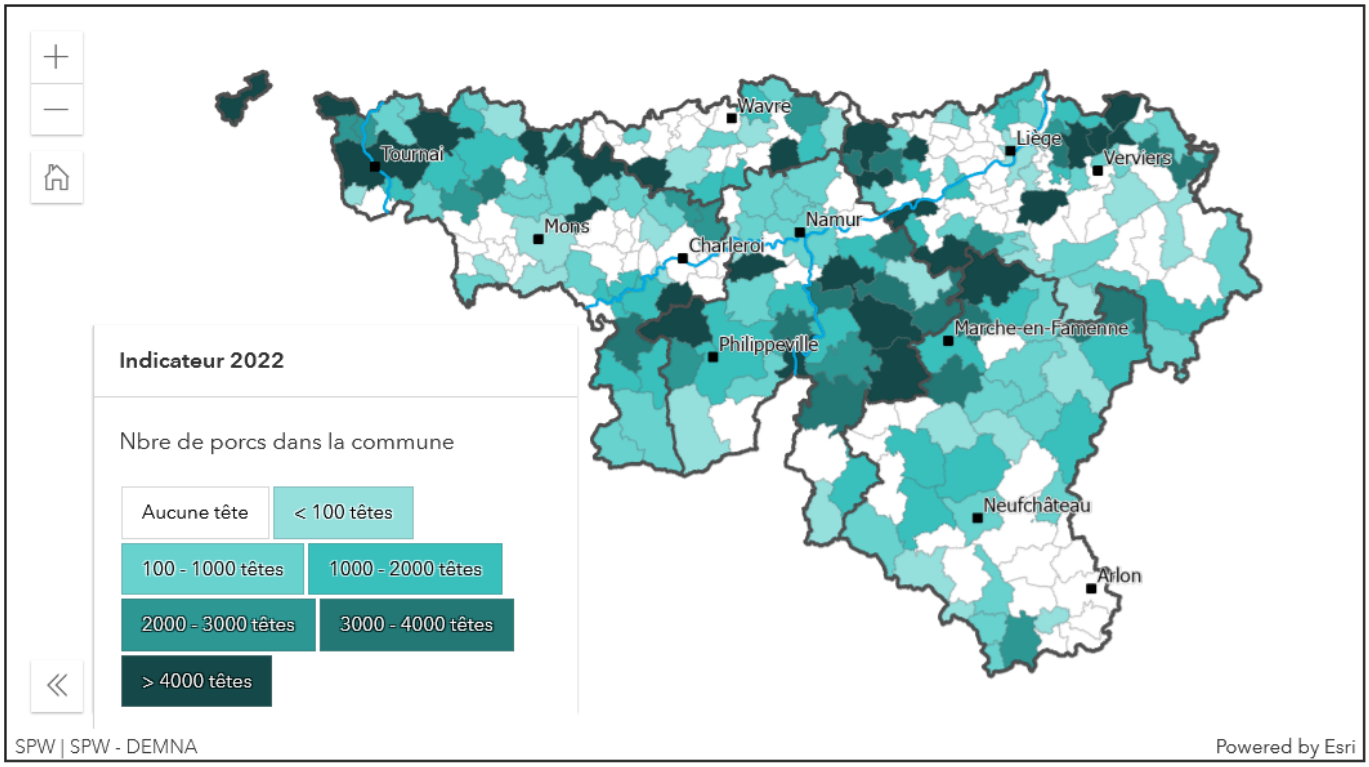
Verteilung der Schweine in der Wallonie und Belgien in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Verteilung der Schweine nach Gemeinden in 2022



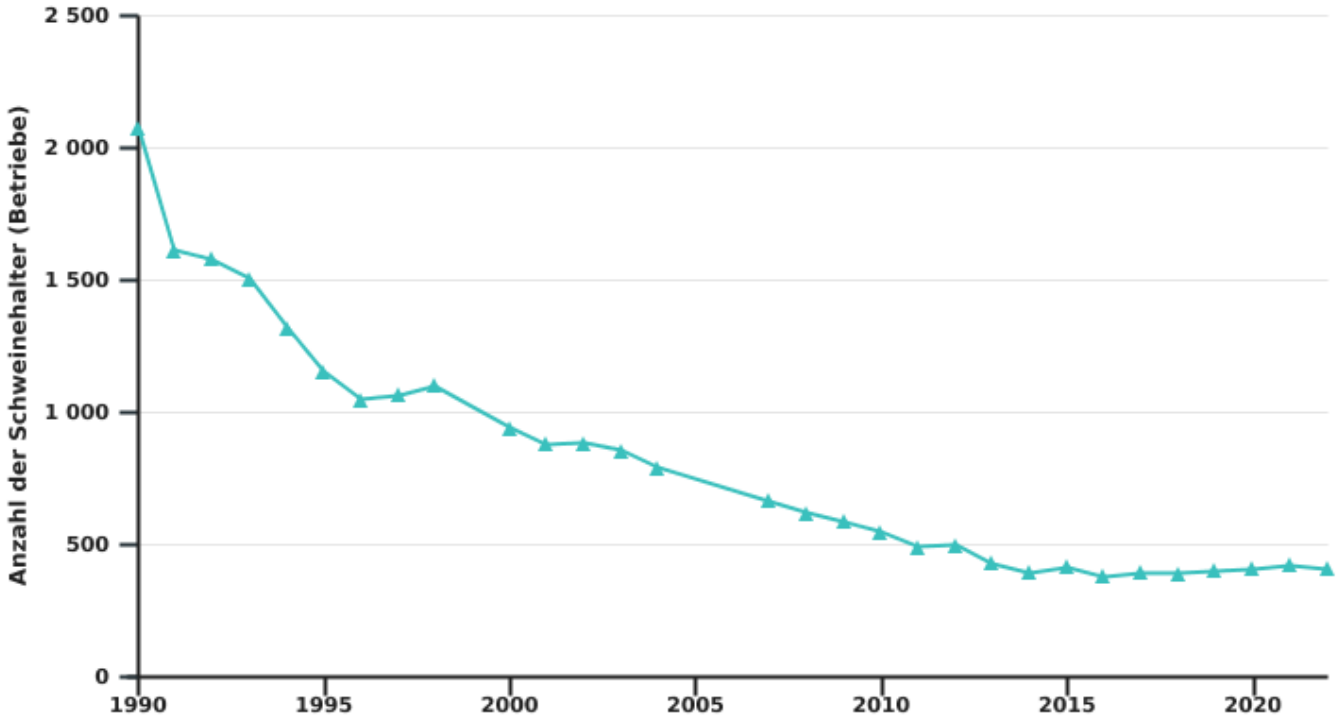
EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Die Schweineproduktion ist nur in 3 % der wallonischen Betriebe vorhanden, und seit 1990 hat sich die Zahl der Halter verfünffacht

Im Jahr 2022 zählte die Wallonie 406 Halter von 10 oder mehr Schweinen, womit sich der seit 2018 beobachtete Aufwärtstrend umkehrte. Diese Tätigkeit wird nur von 3 % der wallonischen Betriebe ausgeübt; 1990 war sie in 7 % der Betriebe vertreten. Innerhalb von drei Jahrzehnten hat sich die Zahl der Halter um den Faktor 5 verringert, was einem Verlust von 80 % entspricht.

Entwicklung der Anzahl von Schweinehaltern



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

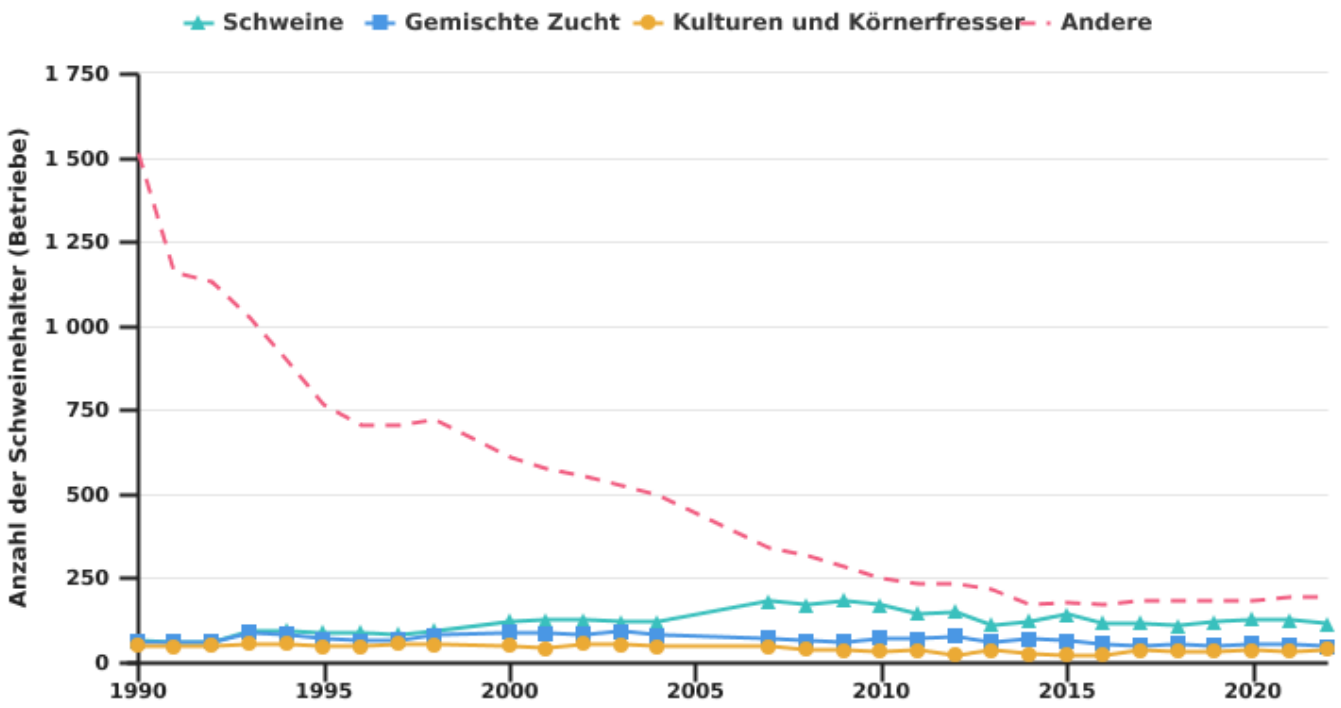
- Die Schweineproduktion spezialisiert sich im Laufe der Zeit

Fast alle Betriebe, die Schweine halten (96 %), sind sogenannte professionelle Betriebe.

Im Jahr 2022 führte 29 % der Halter einen Betrieb, der auf die Schweineproduktion spezialisiert war, und 13 % einen Betrieb mit gemischter Viehzucht. Vor dreißig Jahren arbeiteten nur 7 Prozent der Halter in einer dieser beiden BWA. Mit der Spezialisierung der Betriebe im Laufe der Zeit hat sich die Anzahl der Schweinehalter in der auf Schweineproduktion spezialisierten BWA verdoppelt, während sie sich in den anderen BWA seit 1990 versechsfacht hat.

Trotz des Phänomens der Spezialisierung ist jedoch festzustellen, dass die Schweineproduktion im Jahr 2022 für fast zwei Drittel der Halter weiterhin eine Diversifizierung als Ergänzung zu einer Hauptproduktion darstellt.

Entwicklung der Anzahl der professionellen Schweinehalter nach BWA



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

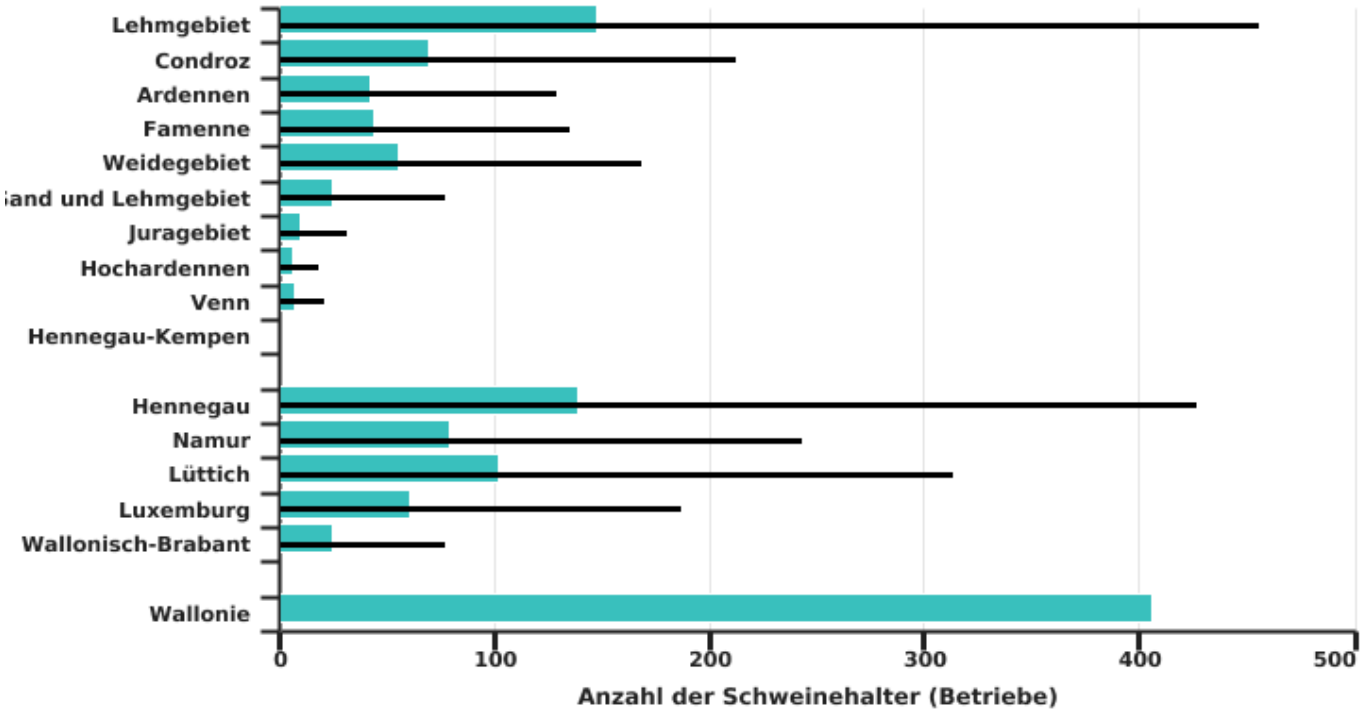
- In der Wallonie gibt es neunmal weniger Halter als in Flandern, und diese befinden sich überwiegend in der Lehmgebiet

36 % der Halter sind in der **Lehmgebiet** angesiedelt. In der Region Condroz und in der Graslandregion Lüttich sind es 17 % bzw. 14 %. Die Verteilung auf die landwirtschaftlichen Regionen war 1990 relativ ähnlich, außer in der „Région limoneuse“, wo es mehr Halter gab (50 %), und umgekehrt war diese in Condroz (11 %) und Famenne (3 %) geringer.

Was die **Provinzen** betrifft, so sind die Halter über die gesamte Wallonie verteilt, wobei die Provinzen Hennegau (34 % der Halter) und Lüttich (25 %) stärker vertreten sind. Unabhängig von der Provinz ist die Schweineproduktion im Jahr 2022 in weniger als 5 % der landwirtschaftlichen Betriebe vertreten. Im Jahr 1990 lag dieser Prozentsatz je nach Provinz zwischen 12 % in Wallonisch-Brabant und 3 % in der Provinz Luxemburg. Seit 1990 ist die Zahl der Halter je nach Provinz von 70 % auf 90 % zurückgegangen.

In **Flandern**gibt es achtmal so viele Halter wie in der Wallonie, was 88 Prozent des Bestands des Landes entspricht. Im Norden des Landes betrifft diese Produktion 14 % der landwirtschaftlichen Betriebe. Der Rückgang der Anzahl der Tierhalter seit 1990 war dort etwas geringer als in der Wallonie, wo 75 % der Schweinehalter verloren gingen.

Verteilung der Schweinehalter in der Wallonie und Belgien in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

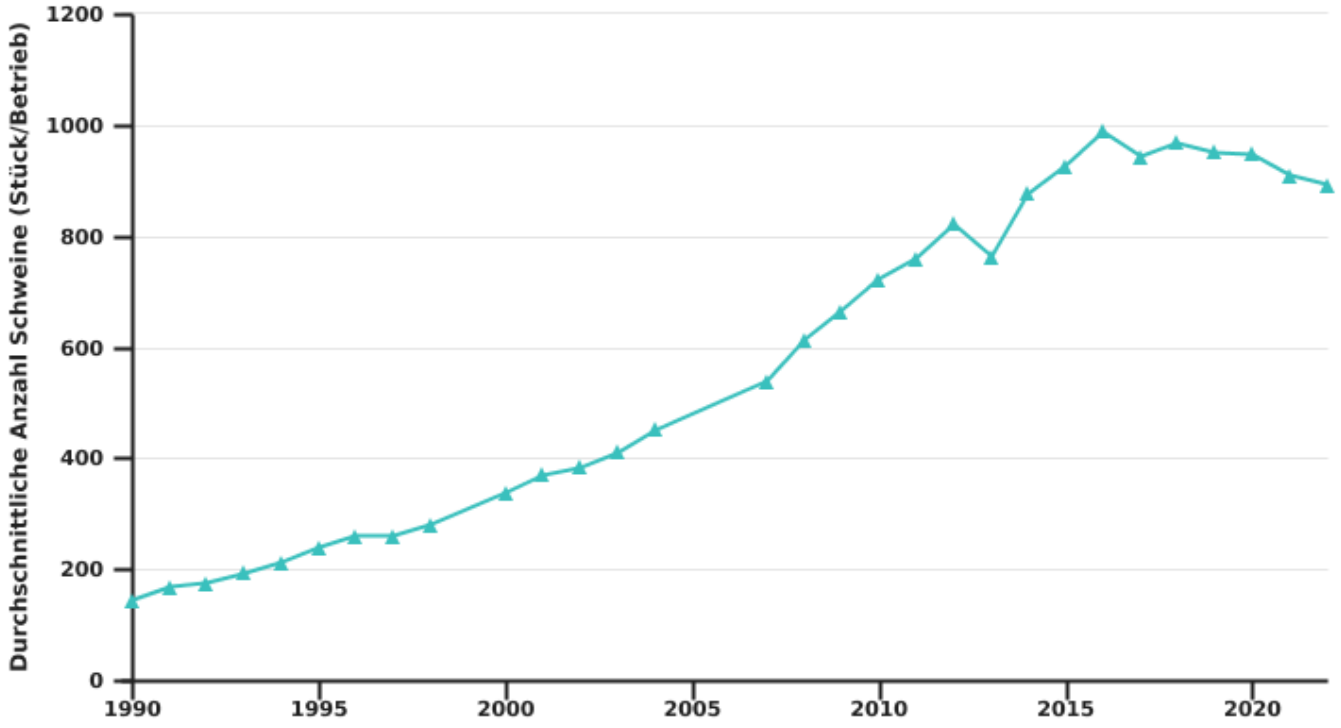
Mit dem Rückgang der Anzahl der Tierhalter stieg der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb stark an

Als Folge des Rückgangs der Anzahl der Halter war ein starker Anstieg des durchschnittlichen Bestands zu verzeichnen. Innerhalb von drei Jahrzehnten stieg der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb von 140 Tieren auf 892 Tiere im Jahr 2022. Die Größe des durchschnittlichen Bestandes hat sich also fast versechsfacht.

Die Größe des durchschnittlichen Bestands hängt vor allem vom Grad der Spezialisierung des Betriebs ab. In der Wallonie bleibt die Schweineproduktion in fast zwei Dritteln der Situationen eine Quelle der Diversifizierung als Ergänzung zu einer Hauptproduktion, auch wenn sich dieser Trend im Laufe der Zeit umzukehren scheint. Sie ist stark auf die Produktion differenzierter Qualität ausgerichtet.

2022 hatten 33 % der Halter einen durchschnittlichen Bestand zwischen 10 und 199 Schweinen, mehr als ein Drittel (35 %) hatte einen Bestand von mehr als 1000 Schweinen, wobei 9 % davon mehr als 2000 Schweine besaßen. Dieser Lebendviehbestand ist in den letzten Jahren tendenziell zurückgegangen.

Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl von Schweinen pro Betrieb



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

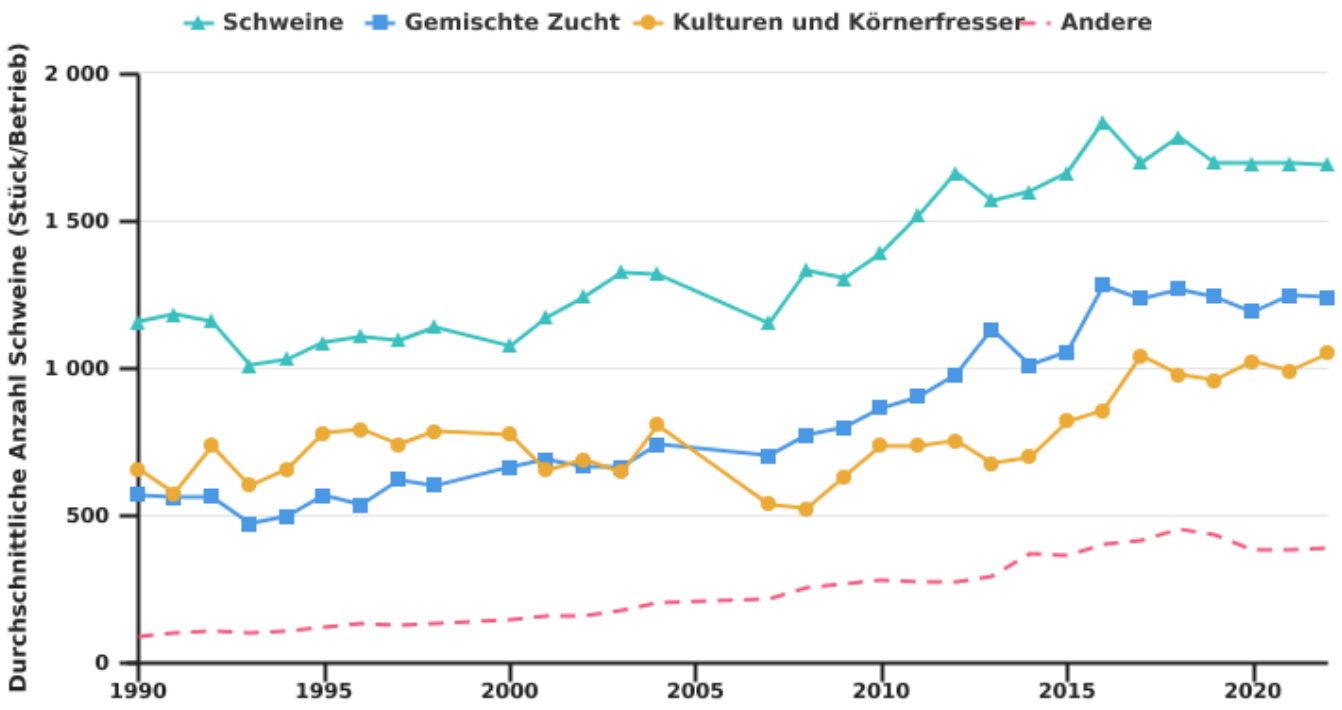
© ODW - 2024

- Die Größe des durchschnittlichen Viehbestands ist je nach technisch-wirtschaftlicher Ausrichtung sehr unterschiedlich

Die Größe des durchschnittlichen Viehbestands in den sogenannten professionellen Betrieben variiert stark nach der Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA]. In Betrieben, die sich auf die Schweineproduktion spezialisiert haben, liegt der durchschnittliche Bestand 2022 bei etwa 1700 Tieren, und in Betrieben, die nicht auf Schweineproduktion spezialisiert sind, jedoch mit einer großen Schweinehaltung (Betriebe mit gemischter Viehhaltung oder Betriebe, die Ackerbau mit Körnerfressern kombinieren), liegt der durchschnittliche Viehbestand bei ca. 1000 Schweinen.

Unabhängig davon, in welcher BWA die Schweineproduktion vertreten ist, ist der durchschnittliche Bestand seit 1990 gestiegen.

Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl von Schweinen pro professionellem Betrieb nach BWA



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

- Der durchschnittliche Bestand pro Betrieb in Flandern ist 80 % größer als in der Wallonie

2022 verfügen vier **Regionen** über einen durchschnittlichen Viehbestand von mehr als 900 Tieren pro Betrieb: die Sand und Lehmgebiet, die Region Condroz, die Lehmgebiet und die Graslandregion Lüttich. Die Betriebe in den Ardennen haben einen wesentlich geringeren durchschnittlichen Viehbestand (296 Tiere).

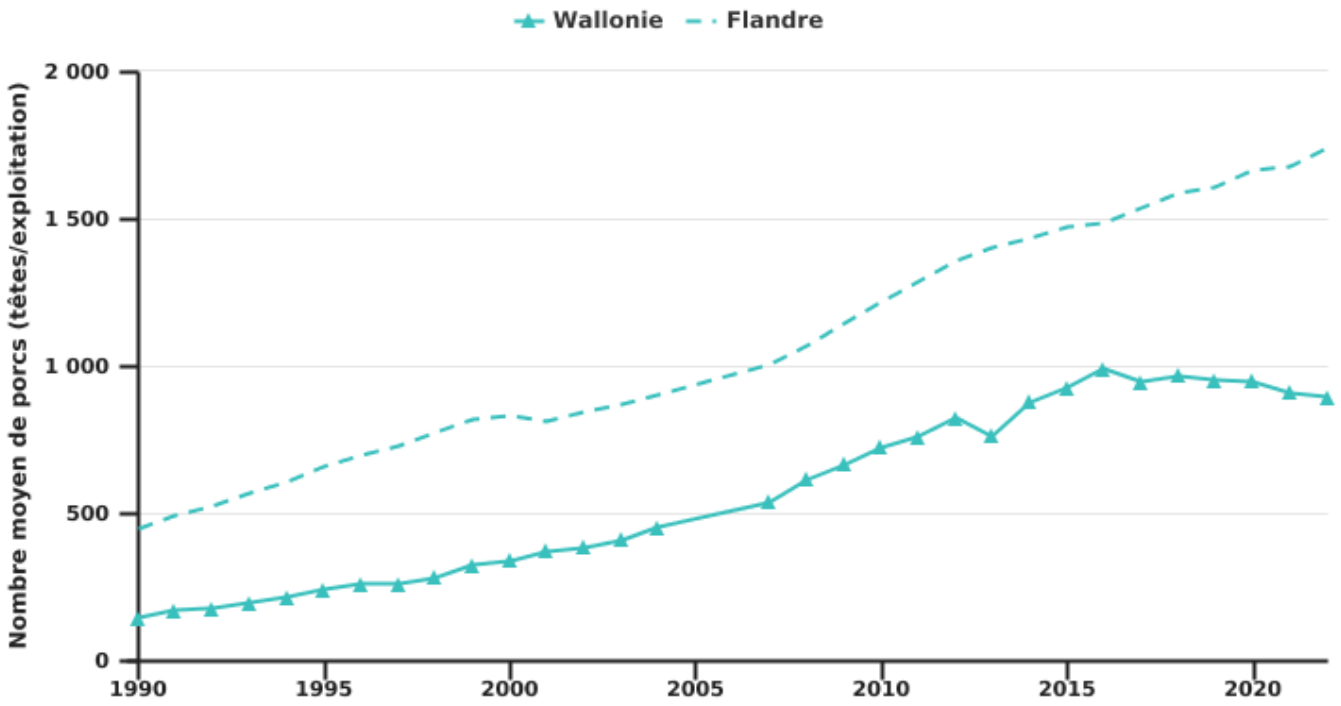
Vor dreißig Jahren hatte die Graslandregion Lüttich mit 194 Tieren den höchsten durchschnittlichen Viehbestand. Mit einem durchschnittlichen Bestand, der um das 13-fache stieg, verzeichnete der Bestand in Condroz den größten Zuwachs.

Der durchschnittliche Schweinebestand pro Provinz schwankt zwischen 900 und 1000 Schweinen pro Betrieb, mit Ausnahme der Betriebe in der Provinz Luxemburg (530 Schweine).

Der größte Anstieg seit 1990 ist in der Provinz Namur zu verzeichnen, wo der durchschnittliche Bestand von 103 auf 902 Schweine stieg.

Der durchschnittliche Bestand in **Flandern** ist mit 1.740 Schweinen fast doppelt so hoch wie der durchschnittliche Bestand in der Wallonie, ist aber seit 1990 weniger stark gestiegen, obwohl er sich fast vervierfacht hat.

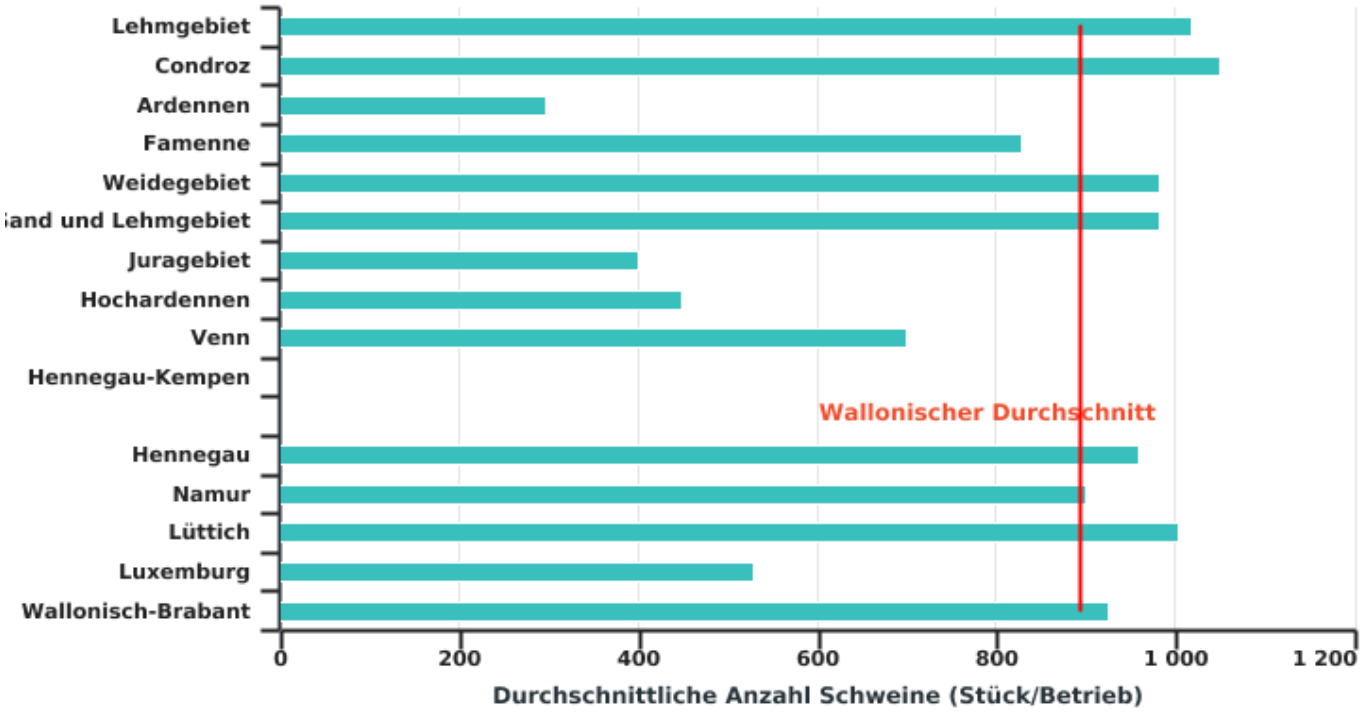
Entwicklung des durchschnittlichen Schweinebestands in Belgien



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Durchschnittliche Anzahl von Schweinen pro Betrieb nach Agrarregion oder Provinz in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel)